

kurrenz macht. Trotzdem aber der Eisenbau in rechnerischer Beziehung auf der Höhe der Situation stehen mag, so ist doch seine künstlerische, formale Durchbildung noch weit vom Ziele entfernt, wie das bei der Kürze der Zeit seit seinem selbständigen Auftreten nicht anders erwartet werden kann.

Das Eisen kann man, was seine spätere Formgebung und die Verbindung der einzelnen Konstruktionsteile untereinander anlangt, wesentlich in zwei Gruppen teilen: in das Gusseisen und das Schmiedeeisen bez. den Stahl.

Das Gusseisen.

Um das Gusseisen in die geeignete Form zu bringen, wird dasselbe im flüssigen Zustande in eine Sandform gegossen, der ein meist hölzernes Modell zu Grunde liegt. Die Gusseisenkonstruktionen sind vielfach Hohlkörper, die in einem Guss hergestellt oder aus Platten zusammengesetzt werden, wie z. B. hohle Säulen und Balkenschuhe oder aus gefalzten Platten zusammengepasste Oefen. Der künstlerische Ausdruck für das Gusseisen ist in vieler Beziehung dem des Gipses ähnlich. Das Material beider wird in eine Hohlform gegossen und erhärtet. Um den Charakter des Hohlkörpers recht eigentlich in Erscheinung treten zu lassen, durchbricht man vielfach die Wandungen desselben durch geeignete Flächenmuster und lässt so die Hohlheit des Körpers durchblicken (à jour-Arbeit). Werden aus dem Brett kastenartige Formen gemacht, die durch Material und Technik bedingt und geboten sind, wie das bei den Holzverbindungen gezeigt ist, so wird es auch zulässig sein, diese kastenförmigen Holzkonstruktionen durch Guss in Eisen zu übertragen. Dadurch entstehen dann eine Menge von Architekturformen, die in voller Masse ausgeführt zu sein scheinen, aber aus irgend einem Grunde als Hohlkörper auftreten und in Holz oder Gusseisen übertragen sind. Aehnlich wie eine Statue sowohl in weissem Marmor als in Bronze ausgeführt werden kann, nur die Verschiedenartigkeit der Farbe bildet den sichtbaren Unterschied. Diese muss jedoch aufrecht gehalten werden, um den Materialgegensatz kenntlich zu machen. Geschieht dies nicht und tritt z. B. ein hohles gusseisernes Gesimse durch die Farbe als Stein in die Erscheinung, so ist dasselbe als Surrogat aufzufassen, es ist eine architektonische Unwahrheit, eine Lüge.

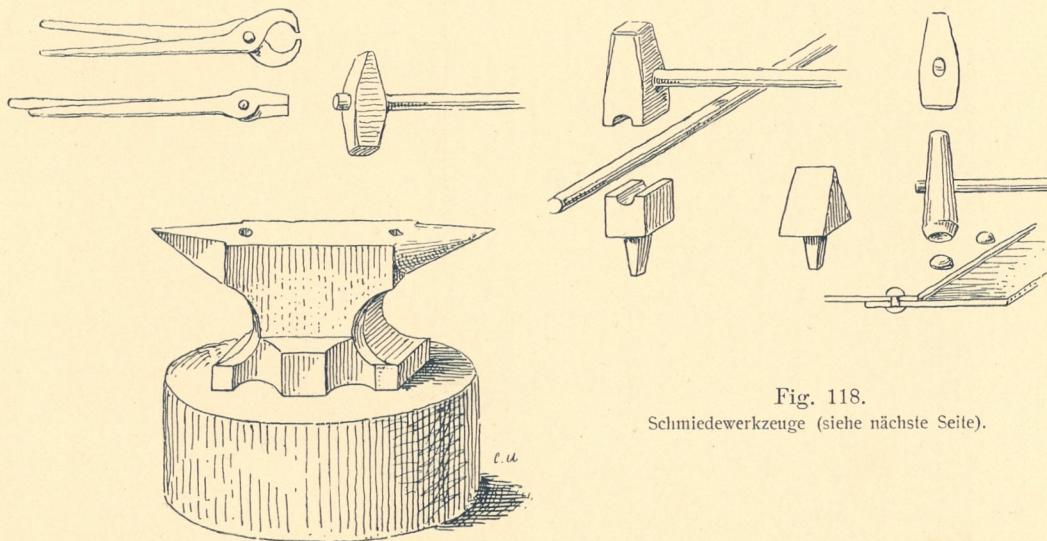


Fig. 118.
Schmiedewerkzeuge (siehe nächste Seite).